



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXII. Bischof Busso von Havelberg beleibdingt Hypolite und Ilse von
Ziethen, Kloster-Jungfrauen zu Zehdenick, mit Hebungen im Dorfe
Feldberg, am 7. Dezember 1488.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XXXII. Dieterich und Werner von Holtzendorf verkaufen denen von Arnim zu Zehdenick die Feldmark Lebbusichen, im Jahre 1473.

Vor allen Christen Lüden, dy disen Unfern apen Breff sehen, hören, lesen, so bekennen Wir Diderich und Werner, genahmet die von Holtzendorffen und Unfern rechten Erven, wohnhaftig zu Sidow, dat wy hebben verkoufft und gegenwändig verkoffen recht vnd redelicken, den erbaren und düchtigen Achim von Arnym und Bernde, fines Brodern Sohne, und eren rechten Erven, wonhaftig zu Zedenick, diet nachbeschriebene Guth Lebbusichen und Watere und Weide und Grefinge und Acker und Holtzunge und mit sothane Zubehörunge, als Diederich und Werner dat von Alder hebben gehapt, zu einen rechten Erblehne und Köpe, und willen ihme des vorbenamten Gutes eine Wehre syn, vor alle denen, die vor Recht kamen und Recht geven und nehmen willen; und Wy vorbenamten Diederich und Werner oder Unfere rechte Erven, scholen und willen Achim von Arnim und Bernde, synes Broders Sohn, und ihren rechten Erven diet vorgeante Guth vorlathen, vor Unfern Gnädigen Herrn den Marggraven und in deme Gerichte, wo Achim von Arnym und Bernde, synes Brodern Sohn, und ere rechten Erven dat begehrende sind. Ueber disen Kop sind gewesen etliche erbare Lüde, die da wol Ehrenwerth sind, und ob in dissem Brief etwas verfürmet were, dat schal Achim von Arnym und Bernde, fines Broders Sone, und eren rechten Erven nicht schedlich wesen und Dieterich und Werner oder eren rechten Erven nicht fromblichen wesen: und este disse Bref hole krege oder die Ingesiegel thobrecken, datt schal Achim von Arnym oder Bernde, fines Broders Sone, nicht to Schaden kamen oder eren rechten Erven, und Dieterich und Werner nicht to frommen kamen. Alle desse Articuln und Stücken tosamende und ein gewelicke Stücke, die hie beschrewen stan, de scola Wy, Unse rechte Erven stede und feste tuholden, sonder inniglich Argliste noch Inwendung oder Hülprede. Des to mehrer Bewahringe hebben Wy Dietrich und Werner vor Uns und vor Unfern rechten Erven lathen hengen Unse Ingesiegel und Wissenschaft, mit guten Willen, nedden an dissen Unfern apen Breff, der geschreven ifs na Godes Geburth Taufend vierhundert, in deme LXXIII. Jare.

Aus Grundmann's Ufern. Abelschiff. 282.

XXXIII. Bischof Basso von Havelberg beleibdingt Hypolite und Ilse von Zietzen, Klosterjungfrauen zu Zehdenick, mit Gebungen im Dorfe Feldberg, am 7. Dezember 1488.

Wy Basso, van gots gnaden Bisschop to havelberge, Bekennen apenbar vor vns, vns nachkamen vnd lufs vor alsweme, de dessen breff sehn edder horen lesen, dat wy myth vuborde der werdighen hern prouest, prior vnd gantzen Cappittel vnser kercken to havelberghe hebben gheleghen vnd ghegeuen to lysghedinge den Innighen Junckfrowen Ilfen vnd Ipolitzen van Tziten, In dem Closter tho Czedenick begheuen, twe wispel kornes also halff rogghenn vnde halff ghersten alle jar to borende In vnsem dorppe to veltberghe van dem hane vnde bouen, dede nu to der tyd vpp woneth Achym Schonefeld, vnde sodann twe wispel kornes schal

de sulffte Achym Schonefeld edder we den Hoff bewoneth, alle jar bereyden vnde betalen vppe Sunte Mertens dach den sulfften beyden Junckfrowen ghesamptliken edder besondern In dem dorppe to velthberge effte to lentzke. Den vpgnanten Junckfrowen gheuen wy sodanen eynen wispel rogghen vnd eynen wispel garften samptliken vnd isliken Besondern, dat see beyde effte eyne, de wile dat see leueth, scholen vnde moghen vppborn vnde bruken ane vnser edder vnser nachkamen edder Jennigher wedderrede edder Insaghe; vnde wy edder vnse nachkomen willen ene des ock eyne were syn vnde dar by to beholdende, dewile sie leuen, vor allwem, dede recht nehmen effte gheuen will. Weret ock, dat we to der tyd den sulfften vnser hoff bebuweth vorsetest worde vnd nicht to rechten tyden dat korne vthgeue, so moghen see darvmmen panden edder panden lathen vnd myth den panden varen, alse pandes recht ifs. Ock wille wy edder schal vnse foghet denne to der tyd yn dem lande to bellin dar to pandes behulpen syn vnd wan sodan junckfrowen Ilse vnde Ipolita vorberurth na godes willen dodes affghinghen, so scholen sodan twe wispel kornes halff rogghen vnd halff gharften an vns edder vnse nachkomen wedder lofs komen edder vallen: vnde gheuen ene des to eynem Inwifer Clawese van tziten, to deghete beseten. Hirby vnd an synth ghewesen de wolduchtighen Anthonnyes van Alten, Cord van Aluensleue vnd de werdighe her Diderick Soltman, vnse procurator to der wilfsnack, vnd andere vele mehr loffastigher. Datum Wistogk, vnder vnsem anhangheden Secret, Am Sondaghe vor Conceptionis Marie, Anno domini etc. LXXXVIII.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

XXXIV. Kurfürst Johann vereignet dem Kloster Zehdenick das Gänseholtz und die sonstigen von Hans von Bodingen erworbenen Besizungen, am 29. Juni 1490.

Wir Johannis, kurfurst etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich —, Das wir dem Almechtigen got vnd der Junckfrowen Marien zu lob vnd eren vnd zu enthaldung des loblichenn gotshawlz vnd Junckfrowenn closters zu zedenick, auch vmb vleyssiger bette willenn den wurdigen vnnsern lieben Andechtigen Eufemia Rewfbergin, Ebtissin, Mechilten Ziten, priorissin, Anna Brunen, vnder priorissin vnd ganczer samlung des gnanten Junckfrowenn Closters zu Zedenicke vnd Iren nachkommen dise hirnachgeschribenn gutter zu rechtem ewigenn Eigenthum gnediglich verschriben vnd verliehen haben, Nemlichen das gennsenholtz mit der Badewische hauell vnd herrenn Wifzwasser mit weyd, grezting, Rore vnd vischereye von demselben holtz an zwerch vber die hauell vonn einem land zu dem anderen bis auf den dollen, Inmassen die gnannten Junckfrowen soliches von hannsen von Bodingen erkaufft, der es von vnns zu lehen besessen vnd vf der Junckfrowenn vnd des klosters behuff vor vns mit hand vnd mund verlassenn hat. Vnd wir leyhenn Inen die obgnannten guttere mit allen vnd iglichen nutzungen, gerechtigkeitenn, obersten vnd nidersten gerichtenn, nichts nicht aufzgenommen, als hanns vonn Bodingen die vonn vns zu lehenn geprucht vnd gehabt hat, zu rechtem ewigen eigenthumb, Inn Craft vnd macht dits briues, doch so hat sich der gemelt hanns von Bodingen Inn solichen guttern vorbealdenn, das er die zeyt seins lebens zu lehne vonn vns behelt, das er alle Jar zwen tag mag lassen roren mit zwen rorstossen; doch wenn er mit tod abgeen wirt, das es alz-